

General-Anzeiger



Dallesches Tagesblatt.

Dallesche Kreis-Verordnungen.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei im Haus.

Abonnement 50 Pf. pro Quartal, 150 Pf. pro halbjährlich, 300 Pf. pro jährlich, Porto abwärts.

Abonnement 30 Pf. pro sechs Monate, 180 Pf. pro jährlich, Porto abwärts.

Abonnement 20 Pf. pro drei Monate, 60 Pf. pro sechs Monate, 120 Pf. pro jährlich, Porto abwärts.

Abonnement 10 Pf. pro drei Wochen, 30 Pf. pro sechs Wochen, 60 Pf. pro drei Monaten, Porto abwärts.

Abonnement 5 Pf. pro zwei Wochen, 15 Pf. pro sechs Wochen, 30 Pf. pro drei Monaten, Porto abwärts.

Abonnement 2 Pf. pro eine Woche, 6 Pf. pro zwei Wochen, 12 Pf. pro drei Wochen, Porto abwärts.

Abonnement 1 Pf. pro eine Woche, 3 Pf. pro zwei Wochen, 6 Pf. pro drei Wochen, Porto abwärts.

Abonnement 0.5 Pf. pro eine Woche, 1.5 Pf. pro zwei Wochen, 3 Pf. pro drei Wochen, Porto abwärts.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalstrande“.

Amlichsches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Wilsdrufenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weiskensfeld, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Abonnements

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis für den Monat Juli werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Der Ausfall der Wahlen in Belgien.

Halle, 7. Juli.
Vorgestern haben in Belgien die Wahlen zur Abgeordnetenversammlung stattgefunden. Und es läßt sich bereits jetzt konstatieren, daß das Charaktersitzum der Wahl in einer Jähmung der sozialistischen Stimmen besteht, die stellenweise eine über alles Erwartete erhebliche gewesen ist. Die belgische Kammer zählt 152 Sitze, von denen alle zwei Jahre die Hälfte neu zu besetzen ist. Vorgestern hatten die Arbeiterpartei, Anwerpern, Namur und Luxemburg und Welsflandern neu zu wählen, und zwar handelte es sich im Ganzen um 77 Mandate. Wie jetzt schon in der belgischen Kammer 104 Sozialisten, 33 Sozialisten und 15 Liberale, die Sozialisten haben also eine gute Zweidrittelmehrheit. Von den 77 Deputierten nun, die ausgetreten wurden, gehörten 66 der Sozialisten Partei an, 10 waren liberal oder radikal und nur einer sozialistisch. In der Hauptstadt Brüssel erhielten die Sozialisten 90000, die vereinigten Sozialisten und Radikalen 71000, die gemäßigte Liberale 42000 Stimmen. Der Kampf in Brüssel war ein sehr erbitterter, es hat zwischen 18 ausgeschiedenen Sozialisten einerseits und 18 vereinigten Radikalen und Sozialisten andererseits eine Stichwahl stattgefunden, bei welcher es hauptsächlich auf die Führung der gemäßigte Liberale ankommen wird. Die sozialistische Stimmen in der Hauptstadt haben um rund 30000 gewonnen.

In Namur wurden 3 Liberale und ein Sozialist wiedergewählt; in Dinant siegten zwei Sozialisten über die vereinigten Liberalen und Sozialisten. In Arlon wurden an Stelle eines ausgeschiedenen Liberalen der liberale Graf Limbourg gewählt. In Antwerpen hat zwischen den 11 Sozialisten und den 11 Liberalen Stichwahl stattgefunden. In Brüssel verlor die Stichwahl einen Sozialisten gegenüber, ein Sozialist und ein Liberaler, die Stichwahl zwischen zwei Sozialisten andererseits erforderlich. In Waerbeil ist der Minister des Innern, welcher mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. In Brüssel und Lüttich sind die Sozialisten wiedergewählt worden. In Brüssel sind die ausgeschiedenen Radikale Lorane wiedergewählt worden. In Willebeke hat eine Stichwahl

zwischen Sozialisten und Sozialisten stattgefunden; es handelte sich hier um den Ort bei drei ausgeschiedenen Liberalen und einem Sozialisten.
Um die absolute Mehrheit von 77 Stimmen in der Kammer zu haben, brauchten die Sozialisten in Summa noch 39 Mandate, von denen sie am Sonntag bereits verschiedene behauptet, bezogen haben, und wenn es zutreffend ist, daß am nächsten Sonntag bei den Stichwahlen die Liberalen sich der Stichwahl abgeben könnten, so dürften ihnen dadurch allein 24 Mandate zufließen. Dem Schluß müße noch bemerkt werden, daß die obigen Zahlenangaben zwar das Gesamtergebn richtig wiedergeben dürften, daß die amtliche Feststellung jedoch nicht vor heute zu erwarten sein dürfte.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. (Hofnachrichten.) Aus Odde wird unterm heutigen Geneldet: Der Kaiser unternahm heute mit seiner Hejregeheilschöft zu Wogen eine Partje nach Lobefoh, von wo er um 6 Uhr Abends nach Odde zurückkehrte.
— Der Reichstagsabgeordnete Prinz zu Hohenlohe, der Sohn des Reichstagslers, an welchen, wie vor einigen Tagen gemeldet, aus Anlaß seiner Rede im Reichstage gegen das Verbot des Detaillierens vom Ausschusse einer Verammlung von Industriellen aller Branchen ein Dankschreiben abgehandelt worden war, hat an den Vorständen dieses Ausschusses, Kaufmann J. W. Pfeiffel, folgende Antwort gelangen lassen:
„Berlin, 2. Juli 1896. Geachteter Herr! Ihr geneigtes Schreiben ist bereits vor mehreren Tagen in meine Hände gelangt. Sie waren so freundlich, mir darin im Namen des Ausschusses der Verammlung Industrieller aller Branchen in Wilsdrufen i. Thür. Ihre Zustimmung zu den von mir bei Gelegenheit der Debatte im Reichstage auf die Novelle zur Gewerbeordnung gesprochenen Worten zu übermitteln. Diese Zustimmung ist mir sehr werthvoll, da ich daraus ersehe, daß sich nicht nur im Elsaß und am Rhein, von wo mir Kundgebungen in demselben Sinne zugegangen sind, sondern auch in den Handel und Gewerbe treibenden Kreisen Thüringens die von mir im Reichstage dargelegten Anschauungen Anerkennung gefunden haben. Indem ich bei dieser Gelegenheit der immer mehr um sich greifenden Tendenz, die Gewerbefreiheit wie überhaupt die individuelle Freiheit des Einzelnen einzuschränken, entgegenzutreten bin, glaube ich übrigens nichts als meine Pflicht als Volkvertreter gethan zu haben, welcher doch nach der Reichsversammlung der Vertreter des gesamten Volkes sein soll und nicht dazu da ist, um Gehege zu Gunsten einzelner bestimmter Kreise im Staate zu machen. Die Angriffe, welche ich hofür von einzelnen Seiten erfahren habe, werden mich nicht abhalten, auch in Zukunft, wenn ich es für nöthig halte, meiner Ueberzeugung in dieser Richtung Ausdruck zu geben. Was die vom Reichstage beschlossene Novelle betrifft, so wird es an den Interessenten selbst sein, vom Bundesrat durch eingehende Darlegung ihrer Lage für Vereinigen Benden, welche durch die beschlossenen Beschränkungen verdrängt werden, wenigstens durch Ausnahmen Erleichterungen zu erlangen, für den Fall, daß der

Bundesrath den beschlossenen Bestimmungen keine Zustimmung ertheilen sollte. Indem ich Sie bitte, die Verapötung meiner Antwort gültig damit entschuldigen zu wollen, daß ich in den letzten Tagen mit Geschäften überhäuft war, möchte ich Sie zugleich eruchen, auch den übrigen mitunterzeichneten Herren des Ausschusses für Ihre freundliche Anerkennung meinen verbindlichsten Dank zu sagen. Mit ausgezeichneter Hochachtung ergebenst
A. Prinz zu Hohenlohe, v. H.“
Der kaiserliche Finanzminister v. Riebel, welcher sich einige Zeit in Berlin aufgehalten hat, ist nach Wünchen zurückgekehrt und hat die Geschäfts des Ministeriums wieder übernommen. In verschiedenen Blättern sind sich die Anhebungen, die die Reise v. Riebels mit der Konvertierung der böhmischen Staatspapiere oder auch mit der Verpöngerung der Privatleihen böhmischer Privatbanknoten in Zusammenhang bringen. Diese Angaben beruhen jedoch, wie offiziös berichtet wird, lediglich auf Kombinationen. Den Hauptanlaß zur Rede des böhmischen Finanzministers soll vielmehr dessen Wunsch gewesen haben, sich persönlich und direkt über die Lage zu orientieren und eine Reihe von Fragen zu behelfen, die im nächsten Etat des Reiches wie Bohemens eine größere Bedeutung gewinnen können und bei Zeiten in ihren Einzelheiten geprüft werden müssen.
— (Im Anschluß an die jüngsten Ministerverleumdungen) Gerüchte wird folgende offiziösere Ausäußerung verbreitet: Gegenüber den erneut auftretenden Verleumdungen, wonach auch beim kaiserlichen Hofenlohe der Wunsch, zurückzutreten, bestehen soll, kann auf die Bestimmtheit verpötigt werden, daß diese Meldung vollständig unbegründet ist. Inwiefern an anderen oder anderer Stelle Veränderungen zu erwarten sind, kann sich erst im Herbst zeigen, wenn das Staatsministerium in die Verhandlung der neuen Vorlagen eintritt. Im gegenwärtigen Augenblicke liegt von keinem Minister ein Entlassungsgesuch vor. — Die „Leipz. Anzeiger“ tragen in Erwiderung einer Ausäußerung der „Kreuzztg.“ bezüglich der Demission des Reichsministers v. Brockgraf: „Unsere Meinung beruht nicht auf Kombination, sondern entspricht den Thatfachen.“
— (Im Anschluß an den Prozeß Hermann Friedmann) wissen einige Blätter zu melden, daß gegen eine Anzahl Berliner Firmen das Strafverfahren wegen Wüthens eingeleitet worden sei.

Berlin, 6. Juli. Die im Verlage von Carl Schmid in Zürich erscheinende Wochenschrift „Wilsdrufen II.“ und die Wochenschrift des „Staatsschlichters“ beschlagnahmen worden. — Die Wochenschrift „Der Fall Kops, des Nächstes Lösung“, wo, wurde wegen Wüthensbeleidigung hier beschlaggenommen. — Ueber die Wochenschrift „Kaiser Wilsdrufen II.“ und die Revolution von oben“ urtheilt das „Berl. Tgl.“: Der kurze Sinn des ermüdend langen Gebetsbuches ist der, daß im Gegensatz zu der Regierung des „alten Wilsdrufen“ jetzt während der Regierung eines Einkeis, die Hofkammer Oberwasser habe und die eigentliche Regierung bilde, während die amtierenden Minister allesamt Männer ohne Würdigen seien und der Kaiser der überheblichste Mann im ganzen deutschen Reich wäre. Wenn man sich zum Ueberdruß oft ge- hören, aber niemals bemerkbaren Behauptungen in dieser Hinsicht sei, die allemal nur den einen Zweck haben, das ganze heutige Regierungssystem als das denkbar erbärmlichste, dem Ansehen und

Zwei Feinde.

Roman von B. Coronp. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Einmal noch — möchte ich Gishert von Hohenfels sehen.“
Rainer sprach empor. „Was verlangt Du?“ rief er mit gornigem Wids. „Nun und nimmermehr!“
Hildegard schwieg. Nur ein schwacher Seufzer entfloß den halbgeöffneten Lippen. Sie schloß nicht die Augen und neigte den Kopf etwas zur Seite. Ihr blaßes Gesicht zeigte denselben Ausdruck flagelosen Leidens, der ihn so oft tief ergriffen und mit Neue erfüllt hatte.
Schlag wogte die Brust des starken Mannes, im furchtbaren Kampfe rang er mit sich selbst. Warum mußte sie das — gerade das verlangen? Das Einzige, was er ihr nicht gewähren konnte! Und doch — sie sterben lassen, ohne ihren letzten Wunsch zu erfüllen? Es mußte ihn so wohnsüchtig machen, zu denken, daß er — er, der sie so unaufrichtig liebte, ihr das letzte, bittere Wad bereite. Er würde immer das blaße, schwermüthige Gesichtchen mit dem zuckenden Mund und den frustglänzenden Wimpern sehen. Immer — selbst durch die Grabesdecke hindurch.
Einige lange Minuten vergingen. Dann stieß er fast rauh hervor: „Es sei! Ich habe oft gefehlt gegen Dich, aber dieser Augenblick löst die Schuld eines ganzen Lebens.“
Die Hände faltend, sah sie zu ihm auf, mit dem frohen, dankbaren Lächeln eines Kindes.
Er rief die Mutter. Sie schloß nicht, sondern sah völlig angeleitet an der Enkelin Wetz. Aber selbst in dieser Nacht erwiderte sie ihre stehigen Hände nicht rühren zu lassen; das Semirad stand vor ihr, und bei dem leisen Schmeurren war die Kleine eingeschlichen.
„Geh zu Hildegard. Ich muß noch fort“, sagte er kurz.
„Wo hin?“ fragte die alte Frau sich erbebend. Er ant-

wortete nicht. Mit fest zusammengezogenen Zügen schritt er aus dem Zimmer hinaus in den Hof, kassette selbst sein heißes Pferd und sprengte in die Nacht hinaus. Er mußte, daß der Freiheit gegenwärtig nicht in Hohenfels weite, sondern auf seiner kleinen, ungefähr eine Stunde weit entfernten Besitzung „Schönborn“, wohin er sich stets zurückzog, wenn er allein sein wollte.
Rainer schlug den kürzesten Weg durch den Wald ein. Er spornete das feurige Thier an, daß es in wilden Sätzen dahinflog.
Das schwach glimmende Lebensflämmchen konnte ja verlöschen, er sei sein Wort eingelöst hat. Nun war endlich das Gitterthor des Gartens erreicht. Er stieg abe wiederholt. Eine silbergraue Dogge sprang laut bellend über den Rasen, dann öffnete einer der Diener und sah den zu später Stunde kommenden erkaunt und zweifelnd an.
Rainer verlangte Herrn von Hohenfels zu sprechen, und seine Stimme laut so gehierlich, daß man ihn wohl als den Ueberbringer wichtiger Nachrichten betrachten mußte und sofort meldete.
Nun standen sie sich wieder Aug in Auge gegenüber, die beiden Todfeinde.
Hildegard starrte, und ihr letzter Gedanke gilt Ihnen. „Kommen Sie!“
Bei diesen mit rauhem Ton hervorgehobenen Worten erlebte das stolze Gesicht der Freiherren. Ogdies das Gesicht, die junge Frau sei dem Tode nahe, auch zu ihm gedrunge war, hatte er doch das Ende nicht so nahe gelaubt. Seit machte die Mittheilung einen tief schmerzlichen Eindruck auf ihn. Wie ein süßes Wargen aus langem vergangenen Tagen zog die Erinnerung an seine erste Begegnung mit dem sfenglichen Wefzen wieder an ihm vorüber, und ein dumpfes, nagendes Weh krampte sein Herz zusammen. Es wäre alles anders gekommen, wenn er damals den Muth gehabt hätte, mit ange-

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Aus der Umgebung.

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Wahlbereiter dem Begreifer West-Katholus an Stelle des auf 2 Jahre...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“.

D Berlin, 7. Juli, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm...

Mitteilung von Wolffs telegraphischen Bureau.

Mitteilung von Gird's Deutschen Bureau.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Advertisement for Hillmayer's concentrated plant fertilizer.

Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in sehr großer Auswahl und solidesten, erprobten Qualitäten

Schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe.

Weisse Leinen
in allen Breiten und Qualitäten.
Louisiana-Wäschetuche,
Hemdentuche,
Renforcé-Dowlas.

Bettfedern,
beste, doppeltgereinigte
Ware,
Inletts, Drell,
Bettzeuge.

Fertig genähte
Bettwäsche,
Leibwäsche,
Unterröcke,
Blusen, Corsets.

Tafel-, Tisch-
u. Thegedecke
Handtücher,
Wisch- u. Staubtücher,
Taschentücher etc.

Gardinen,
Portièren,
Möbelstoffe,
Läuferstoffe,
Teppiche.

Stoppdecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Bettdecken,
Tisch- u. Kommodendecken.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstraße 23, Part. u. I. Etage.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkäufer, der Vertheuerung geschützt.

COGNAC-BRENNEREI Georg Scherer & Cie., Langen, Bez. Darmstadt.

Gutachten. Cognac Marke A. Flasche Mk. 2.—

Die von der Cognac-Brennerei der Herren **Georg Scherer & Cie.** in **Langen** am 9. November d. J. eingelieferte Probe **Cognac**, bezeichnet: **Marke A, deutscher Cognac von Georg Scherer & Cie. in Langen**, erhalten in Flasche, verkapselt, mit Original-Etiquette, unterwarf ich der chemischen Untersuchung und gelangte dabei zu folgenden Resultaten: Das spezifische Gewicht bei 15° Cels. beträgt 0,9440.

Farbe gelb. Der Cognac enthält in 100 Theilen

Alkohol 47,67 Vol. Proc. Extract 1,15 Theile Zucker 0,289 Theile

Alkohol 40,80 Gew. Proc. Mineralische Stoffe 0,03 Freie Säure 0,0666 "

Die chemische Untersuchung erstreckte sich ferner auf den Nachweis solcher Substanzen, aus deren Gegenwart auf ein Kunstprodukt, wie solches im Handel zuweilen vorkommt, geschlossen werden darf. Es gelang jedoch in keiner Weise, dergleichen Substanzen nachzuweisen, sodass der **Cognac der Herren Georg Scherer & Cie. als ein reines Weindestillat anzusprechen ist, welches Kranken und Reconvalescenten von Ärzten sehr empfohlen werden kann.**

Der hohe Alkoholgehalt, Aroma und Geschmack machen dieses deutsche Weindestillat sehr wohl mit dem französischen konkurrenzfähig.

Cassel, den 21. November 1895.

Dr. Wackenroder,

polizeil. versid. öffentl. Chemiker von Cassel und Leiter der Untersuchungsstelle des Vereins gegen Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel in Cassel.

Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Herren:

Julius Bethge Nachf.
Richard Heinze, Mansfelderstr. 7.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Inh. **Klippert & Engel,** Leipzigerstr. 5.

Theodor Stade, Königstrasse 80.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.
H. Ch. Werther & Co., Markt.

NB. Analysen und Gutachten unserer sämtlichen Cognac-Marken liegen in obigen Verkaufsstellen zu Jedermanns Einsicht offen.

Das
Umarbeiten
von
goldenen Ohrringen
zu
geschmuckten
Broschen
übernimmt
F. R. Mittel,
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren,
einfache u. unedle Bijouterien,
en gros & en detail.
Schneebergstr. 3.

Große Betten 12 Mark
mit rothem Filz
und gereinigtem neuen Feder (Coblenz,
Unterfedern und zwei Matten).
In besserer Ausführung 15.
Schönlager 1 1/2 füllig 20.
bedeutend höherwertig
Berliner gefüllte bei freier Herabg. nach Maß.
Ausführung über Stuttgart gefertigt.
Georg Weidenberg,
Berlin 10., Sandberger Straße 30.
Preisliste gratis und franco.

gegen Weinfaßkrankheit
Höfliche Erinnerung!
Die billigsten, gesin-
desten reinen, ausge-
zogenen Natur-
Weine
aus Weintrauben
(Antiquität! Kraft!)
führt seit 1876
Oswald Nier,
60 Central-Gesch. u.
100 Pfl. Deutschland.
Hauptgesch. Berlin.
Preisreueant u. Preis-
reueant gratis u. franco.
Nationalgetränk

Haupt-Depot nebst Restaurant
bei Herrn **A. W. Harendza,**
Halle a. S., z. Rheingau,
Brickstr. 5 und Gr. Steinstr. 79.

Hochschule,
Hackebornstr. 2
Beginn der Kurse: **8. Juli,**
Einmachekursus: **9. Juli v. 8-7.**
Vorsth. **Frl. E. Frost u. E. Göring.**

Reine vollständig rein gelotete
Kali-Fettseife,
à Stück 25 Pfg.
wird von vielen der besten Ärzte als
beste Seife zum Waschen und Conserviren
der Haut empfohlen.
Ich erlaube mir daher, dieselbe als
beste Seife nicht allein zum Waschen,
sondern auch zum Waschen und Baden
der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.
Seifenfabrik E. Eduard Kobert.

Dresdener Milchpulver,
bei Milchmangel der Kühe
(besonders bei kaltem, un-
schmelzbarem Butter!) von
höchster Güte.
Engel-Apotheke in Halle a. S.

C. Hammer,
Leipzigerstraße 42.
Nadel-Remontir: Herren 5 Mk., Silber
mit Goldband 10 Mk., Damendübeln
12 Mk., Regulatoren, 14 Tage gehend,
12 Mk., Repetir 250 Mk.

Bitte namentlich das

Untere zu beachten!

Wunder
der
Nezeit!
Eine
Sohrenschnide-
Maschine
für nur
Mk. 1.25.
Schnellste
Reinigung
Geworragende
Leistung!
Gustav Kensch, 9/10 Poststr. 9/10.
Schnell. Kopfschmied!
Wiener Goldpatt. Aufstichtämmchen,
pass. f. neuen Pfeiler f. Damen, bill. bei
Oscar Ballin, Hallesche Str. 91.

Senderteller in halber u. billig ange-
fertigt. Poststr. 7. III. Wäsche zum Waschen u. Wästen nimmt
an Anna Martin, Friedr.straße 3. I. & C. Verzoogen nach Adorfstraße 1. I.
Paul Berner, Schützengasse 11.

Unser Ausverkauf zurückgekehrter email. Geschirre

- hat begonnen und kommen zum Verkauf:
- Emaillirte** Schmortöpfe
 - Emaillirte** Wasserkessel
 - Emaillirte** Waschschüsseln
 - Schmortöpfe
 - Bratpfannen
 - Suppenschüsseln
 - Ringtöpfe
 - Kaffeekannen
 - Kehrschaufeln
 - Kaffeekoche
 - Waschbecken
 - Aufwaschschüssel
 - Henkeltöpfe
 - Nachtgeschirre
 - Consoles m. Mass
 - Eiertiegel
 - Stielcasserole
 - Durchschläge
 - Eimer.
 - Tassen.
 - Teller.

Complete Waschgarnituren,

bestehend aus: 1 eif. Gefäß, email. Schüssel, email. Wasserkanne und email. Seiten-
napf, zusammen für
2 Mk. 50 Pf.

Gleichzeitig empfehlen wir in großer Auswahl:
Compl. Küchen-Einrichtungen
à 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 150, 200, 300 und 400 Mk.

Grosses Lager der weltberühmten email. Kochgeschirre vom
Emaille-Werk Thale a. S. Große Auswahl in bunten email. Ge-
schirren, wie Porzellan aussehend.

Email. Photographen-Schalen in allen Größen.
Verkauf gegen baar 50 Pct. Rabatt.

Großes Lager sämmtl. email. Gegenstände
für Kaffee- und Theekocher. 
Aus einen großen Vorrath emailirte
tiefe Teller à St. 15 Pf., Tassen 7, 8 u. 10 Pf.
machen wir besonders aufmerksam.

Burghardt & Becher
Erstes Geschäft: **Leipzigerstr. 84**
am Thurm,
Part. u. I. Etage.
Streng reelle Bedienung.  Garantie auf jedes Stück.  Umtausch gestattet.

Zweites Geschäft: **Oleariusstr.-Ecke**
a. neuen Wochenmarkt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18960708017/fragment/page=0004